



Die Schülerinnen und Schüler des Seminarfachs „Physikalische Freihandexperimente“ der zwölften Jahrgangsstufe an der Großen Schule haben in Zusammenarbeit mit der Hochschule Ostfalia selbst ein Hightech Jo-Jo gebaut. Fotos: privat

Die Große Schule praktiziert Hightech:

Das Jo-Jo aus dem Drucker

Wolfenbüttel. Konstruktion und Maschinenbau einmal ganz praxisnah erleben. Dies konnten die Schülerinnen und Schüler des Seminarfachs „Physikalische Freihandexperimente“ der zwölften Jahrgangsstufe an der Großen Schule.

In Zusammenarbeit mit der Hochschule Ostfalia haben sie selbst ein Hightech-Jo-Jo gebaut. „Zunächst hat der Kurs die Grundlagen des Projektmanagements, die Funktionsweise und den Aufbau eines Jo-Jos sowie die Technologie des 3D-Drucks in der Schule vermittelt bekommen“, erläutert Physiklehrer Dr. Markus Berndt. Anschließend gab es drei Termine an der Hochschule bei Herrn Prof. Dr. Andreas Ligocki vom Institut für Konstruktion und angewandten Maschinenbau (IKAM) an der Ostfalia.

„Es war beeindruckend, die grundlegenden Dinge des 3D-Drucks mit einem FDM Drucker (Fused Deposition Modeling) vermittelt zu bekommen“, berichtet ein Schüler des Kurses begeistert. Außerdem wurden die Schülerinnen und Schüler auch in die Benutzung des Konstruktionsprogramms Onshape eingeführt. Bei der zweiten Veranstaltung an der Hochschule konstruierten sie mit dem Programm Onshape dann die Jo-Jo-Hälften am PC. Diese wurden

anschließend an der Hochschule Dank der kompetenten und beziehungsweise an der Großen freundlichen Unterstützung des Schule mit einem 3D-Drucker ge- Instituts konnte den Kursteilneh-



Das Jo-Jo wird zusammengebaut.

druckt. In der abschließenden Veranstaltung an der Ostfalia wurde das Jo-Jo zusammengebaut und getestet.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten sichtlich viel Spaß.

mern auf sehr praktische Weise ein Eindruck in Digitalisierung und in fortschrittliche Fertigungsverfahren vermittelt werden. Eine Arbeitswelt, in der sie vielleicht zukünftig auch tätig sein werden.